

Meldungen

2011 auf den Spuren von Thomas Merton

Himmerod. Auf die Spuren des christlichen Mystikers und Trappisten Thomas Merton (1915–1968) will sich der Arbeitskreis für zisterziensische Spiritualität im Jahr 2011 machen. Das erste von insgesamt elf geplanten Treffen im Laufe des Jahres ist für den 15. Januar von zehn bis 17 Uhr im Kloster Himmerod vorgesehen. Der Arbeitskreis ist offen für Interessierte und Neueinsteiger. Der Schriftsteller und Poet Thomas Merton hat über 60 Bücher geschrieben, und war als Pazifist und Menschenrechtler politisch engagiert. Infos unter Telefon (0 65 75) 95 13-0, E-Mail abtei@himmerod.net.

KLB im Gespräch mit dem Bauernverband

Kyllburg. Über Agrarfragen diskutiert und Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtert haben die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Trier und der Kreisbauernverband Bitburg-Prüm in einer gemeinsamen Vorstandssitzung. So gibt es Überlegungen zur Zusammenarbeit in den Bereichen Unternehmenstraining und sozioökonomische Beratung. Der Bauernverband will mit dazu beitragen, die landwirtschaftliche Familienberatung der KLB bekannter zu machen. Infos: Telefon (0 65 63) 93 03 50, E-Mail klb@bistum-trier.de.

Kolpingwerk jetzt im Kloster Engelport



Foto: Kolping

Trier/Treis-Karden. Eine gelungene Auftaktveranstaltung verzeichnet das Kolpingwerk im Bistum Trier in seinem neuen Domizil für die traditionellen regelmäßigen Gebetstage. Trotz schneereichen Wetters kamen Ende des Jahres 30 Mitglieder des Diözesanverbands im verschnittenen Kloster Maria Engelport (Foto) bei Treis-Karden zusammen. Die „BBB-Tage“ des Kolpingwerks (BBB

steht für Bilden, Besinnen und Beten) fanden früher im Kloster Helgoland bei Mayen statt, das mittlerweile geschlossen ist.

Bald „Klein Apollinaris“ in Remagen

Remagen. Die große Apollinariswallfahrt im Juli ist bekannt, weniger bekannt ist die Tradition des Festes „Klein Apollinaris“ im Januar, das an die Überführung der Apollinarisreliquie im Januar 1827 nach Remagen erinnert. Am 22. Januar ist um 18 Uhr Messe auf dem Apollinarisberg, anschließend Segnung mit dem Hauptreliquiar und Empfang. Am 23. Januar findet um 10.30 das Hochamt mit Segnung und Empfang statt, um 15 Uhr ist Pilgerandacht mit Segnung.

Vom längeren Atem des Glaubens

Seltener Besuch anlässlich eines außergewöhnlichen Jubiläums: Bischof Ackermann kam zur Feier des 1000-jährigen Bestehens der Pfarrei St. Johannes Nepomuk Kirchenbollenbach.

Von Judith Rupp

Kirchenbollenbach. „Gaudete–Freut euch!“ lautet die Überschrift über dem dritten Adventssonntag. „Und wir haben allen Grund dazu“, sagte Pfarrer Stephan Wolff mit Blick auf die 1000-Jahr-Feier der Pfarrei am 12. Dezember in der Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk in Idar-Oberstein (Kirchenbollenbach). Er freue sich besonders, dass mit dem Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann erstmals seit 1954 wieder ein amtierender Diözesanbischof nach Kirchenbollenbach gekommen sei. Wolff verwies auf „1000 Jahre einer Christengemeinde“, die „durch Höhen und Tiefen“ gegangen sei. „Wir feiern, dass wir als Gemeinde öffentlich den längeren Atem haben.“

Bischof Ackermann griff die Worte des Pfarrers auf und sagte, 1000 Jahre zeugten in der Tat vom „längeren Atem des Glaubens“. Es sei ein „Schatz“, dass der Glaube stets von den Menschen im Ort weitergetragen worden sei. Der Glaube sei auch „lebendige Ge-

genwart“ und könne Gelassenheit schenken angesichts bevorstehender Umbrüche. Ackermann erklärte, bei allen Veränderungen im Laufe der Zeit sei etwas geblieben: „Das Wort Gottes ist das selbe, das im elften Jahrhundert bei der Gründung der Pfarrei verkündet worden ist.“ Die Verheißungen von Friede, Gemeinschaft und Harmonie der Schöpfung seien bis heute unabgeholten: „Vieles ist noch nicht eingelöst. Die Botschaft Jesu Christi bleibt uns immer noch voraus, sie zieht uns nach vorne und steckt uns Ziele“, sagte Ackermann. „Wir haben Zukunft, weil Gott uns in seiner Gegenwart entgegen kommt.“ Der Bischof warnte jedoch davor, sich mit vorhandenen Bildern und Erwartungen, wie Gott sich zeigen



Bischof Ackermann dankte Küster Bernhard Weber-Gemmel für 62 Jahre treuen Dienst in Kirchenbollenbach. Foto: Judith Rupp

solle, die Aufmerksamkeit zu verstellen. „Er kommt nicht mit Gewalt und zwingt Menschen in die Knie.“ Gott komme mit Zeichen, die auch übersehen werden könnten, mahnte Ackermann. Dass er den Armen das Evangelium verkündet habe, sei das vielleicht stärkste Zeichen.

Die Pfarrei ist eine Gründung des Mainzer Erzbischofs Willigis

Mit Bischof Ackermann und Pfarrer Wolff feierten Kaplan Oliver Laufer-Schmitt, Diakon Stefan Stürmer, Domvikar Frank Kleinjohann und der Salesianer-Pater Bijou Michael aus Indien den Gottesdienst. Die musikalische Gestal-

Sternsinger, so weit das Auge reicht: In diesen Tagen überbrachten die jungen Könige an zahlreichen Häusern ihren Segen – und im Bistum Trier waren sie auch an einigen ganz besonderen Orten zu Gast.

Von Bruno Sonnen und Judith Rupp

Koblenz/Mainz/Saarbrücken. Das kommt auch bei Sternsängern nicht alle Tage vor: Die Heiligen Drei Könige überbringen einer Bundesgartenschau ihren Segen und schreiben den Segensspruch „20*C+M+B+11“ (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus) auf die Eingangstür der Geschäftsstelle. So geschehen am 6. Januar in Koblenz, wo bekanntlich in diesem Jahr vom 15. April bis 16. Oktober 2011 die Bundesgartenschau (BUGA) steigt.

Eine Gruppe von Sternsängern der Koblenzer Pfarreiengemeinschaft Herz Jesu, Liebfrauen und St. Kastor brachte in Begleitung von Gemeindereferentin Maria Kuhl ihren Segen in die Geschäftsstelle. Dort waren die kleinen Könige gern gesehene Gäste: „Wir unterstützen euer tolles Engagement, weil ihr euch so vorbildlich für Benachteiligte Kinder einsetzt“, sagte Sonja Kitz von der Veranstaltungsabteilung der BUGA beim Empfang der Gruppe.

Anschließend brachten die Sternsinger den Segen auch zur Talstation der BUGA-Seilbahn – und dort wartete eine Überraschung auf sie: Für die kleinen Könige setzte die Herstellerfirma Doppelmayr die Seilbahn trotz der Winterpause in Betrieb, so dass die Sternsingergruppe gemeinsam mit Maria Kuhl und

Sonja Kitz ganz exklusiv über den Rhein schweben konnte. Die Sternsinger waren begeistert: „Es hat viel Spaß gemacht, einmal eine Seilbahn zu segnen. Die Fahrt über den Rhein war klasse. Wir hoffen, den BUGA-Besuchern gefällt die Fahrt so gut wie uns.“

Die Seilbahn wird zur BUGA-Eröffnung am 15. April 2011 wieder in Betrieb genommen. Auch das Bistum Trier und die Evangelische Kirche im Rheinland beteiligten sich mit dem ökumenischen Projekt „Kirche auf der BUGA 2011“ an der Bundesgartenschau in Koblenz (vgl. „Paulinus“ Nr. 1 vom 2. Januar, Seite 16).

Auch an zwei anderen herausgehobenen Orten der Großregion waren am 6. Januar die Sternsinger willkommen – und das mittlerweile schon traditionell: In den Staatskanzleien in Mainz und Saarbrücken erwarteten die beiden Ministerpräsidenten Kurt Beck und Peter Müller die königlichen Segensbringer.

In Mainz waren es über 80 Sternsinger aus den Bistümern Mainz, Speyer, Trier und Limburg. Außerdem hatte Kurt Beck anlässlich der Feierlichkeiten zum 300-jährigen Bestehen der Pfarrkirche St. Nikolaus Bacharach eigens junge Leute aus der Pfarreiengemein-



In Mainz reihte sich Ministerpräsident Beck in die Reihe der Sternsinger ein. Foto: Staatskanzlei



In Saarbrücken freute sich Ministerpräsident Müller über den königlichen Besuch. Foto: Saarland Öffentlichkeitsarbeit



Theresia Eicher schreibt der BUGA den Segensspruch an die Tür. Foto: Judith Rupp

schaft Bacharach, Nieder- und Oberheimbach sowie Trechtingshausen in die Staatskanzlei eingeladen.

In Saarbrücken empfing Peter Müller rund 30 Kinder und Jugendliche aus der Pfarrei St. Jakob Saarbrücken (Bistum Trier) und aus der Pfarreiengemeinschaft Blieskastel-Lautzkirchen (Bistum Speyer).

Sowohl Beck als auch Müller würdigten in ihren Ansprachen den Einsatz der Kinder und Jugendlichen beim Dreikönigssingen, mit dem sie notleidenden Al-

tersgenossen in aller Welt helfen. Die Sternsinger haben seit ihrem Start 1959 über 730 Millionen Euro gesammelt und sind damit die größte Solidaritätsaktion der Welt von Kindern für Kinder.

Eine kleine Anekdote am Rande: Mit dem Einsatz von Weihrauch lösten die Sternsinger in der Mainzer Staatskanzlei einen automatischen Feueralarm aus. Die angerückten zehn Feuerwehrleute sorgten dann aber für allgemeines Schmunzeln, bevor sie, ohne aktiv werden zu müssen, wieder abzogen.

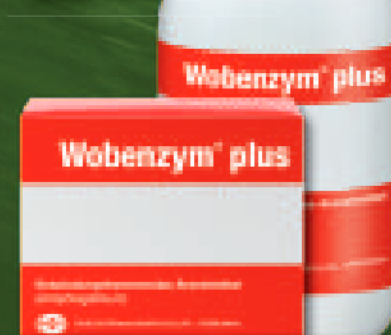
► Seite 4

Wobenzym® plus



Bei Gelenkverschleiß und Entzündungen.

Jetzt neu in Ihrer Apotheke!



Mehr unter www.wobenzym.de

Wobenzym®plus ist ein entzündungshemmendes Arzneimittel (Antiphlogistikum). Anwendungsgebiete: Schwellungen und Entzündungen als Folge von Verletzungen, Venenentzündungen (Thrombophlebitis) und verschleißbedingten Gelenkentzündungen (aktivierte Arthrosen). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. WEplus 01/2010, Stand 06/2010

MUCOS Pharma GmbH & Co. KG D-13509 Berlin